



Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 26. September 2025

Zeit: 14.00 bis 15.30 Uhr

Ort: Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

| | | |
|------------------|--|----------------------------------|
| Vorsitz: | Brantschen Christian | Gemeindepräsident Celerina |
| Teilnehmer: | Aeschbacher Barbara | Gemeindepräsidentin Sils |
| | Bosshard Daniel | Gemeindepräsident Silvaplana |
| | Campell Riet | Gemeindepräsident S-chanf |
| | Cusini Romeo | Gemeindepräsident Zuoz |
| | Giovanoli Fernando | Gemeindepräsident Bregaglia |
| | Jenny Christian Jott | Gemeindepräsident St. Moritz |
| | Nicolay Selina | Gemeindepräsidentin Bever |
| | Niggli Gian Peter | Gemeindepräsident Samedan |
| | Ratti Ruet | Gemeindepräsident Madulain |
| | Saratz Cazin Nora | Gemeindepräsidentin Pontresina |
| Tomaschett Peter | Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch | |
| Entschuldigt: | - | |
| Gäste: | Jann Claudia | Regionalentwicklerin |
| | <u>zu Traktandum 5.3:</u> Plaz Peder | Hanser Consulting |
| | <u>zu Traktandum 9:</u> Asprion Sigi Derouck Milan | |
| Protokoll: | Kollmar Jenny | Region Maloja, Geschäftsleiterin |

Traktanden

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.08.2024
4. Genehmigung des Budgets der Region Maloja 2025
5. Regionalentwicklung:
 - 5.1 Wassermanagement: Kenntnissnahme des Leitfadens Wassermanagement und Verabschiedung zuhanden der Gemeinden
 - 5.2 Berufsbildung: Einsetzen einer Steuerungsgruppe

- 5.3 Regionale Standortentwicklungsstrategie rSES: Genehmigung des Updates rSES
- 5.4 Inputreferat zum Thema Wohnraumknappheit und Wohnraumattraktivität
- 6. Informationen aus den Ressorts
- 7. Varia
 - Festlegung der Delegation der Region Maloja für die Besprechung des Berichts zum Finanzausgleich mit dem Departement für Finanzen und Gemeinden

Nichtöffentlicher Teil

- 8. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.08.2024 (nichtöffentlicher Teil)
- 9. Informationen FIS Snowboard, Freestyle und Freeski Weltmeisterschaften St. Moritz Engadin 2025

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers

Christian Brantschen begrüsst die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, Claudia Jann, Sigi Asprion, die Medien und Gäste zur heutigen Sitzung. Später werden noch Peder Plaz und Milan Derouck erwartet.

Die Präsidentenkonferenz wählt Jenny Kollmar einstimmig als Stimmzählerin.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist am 18. September 2024 zugestellt worden.

Die Traktandenliste sowie die Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.08.2024

Zum Protokoll gibt es keine Bemerkungen. Die Verfassung wird verdankt.

Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 22. August 2024 wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Budgets der Region Maloja 2025

Peter Tomaschett erläutert, dass die Finanzkommission das Budget behandelt hat und Antrag zur Genehmigung stellt. Er erläutert die Budgetzahlen und macht zu einzelnen Positionen Ausführungen.

Christian Brantschen fragt zur Abfallbewirtschaftung, ob die Immissionsentschädigung jährlich wiederkehrend ist, was bestätigt wird.

Betreffend Chesa Ruppanner werden die Optionen zur Sanierung geprüft, weshalb ein Betrag im Budget vorgesehen wurde.

Das Erweiterungsprojekt der Deponie Sass Grand wird voraussichtlich im Dezember präsentiert.

Die Präsidentenkonferenz genehmigt das Budget 2025 einstimmig.

5. Regionalentwicklung

5.1 Wassermanagement: Kenntnisnahme des Leitfadens Wassermanagement und Verabschiedung zuhanden der Gemeinden

Claudia Jann erläutert, dass sich aufgrund der stetig verändernden klimatischen Bedingungen sowie der steigenden Bedürfnisse der Wassernutzung die Herausforderungen für die Gemeinden an das zukünftige Wassermanagement intensivieren. Deshalb wurde das Thema von der Regionalentwicklung aufgenommen und ein Leitfaden als Impulspapier zuhanden der Gemeinden erarbeitet. Der Leitfaden generiert ein Gesamtbild des Wasserhaushaltes in der Region und soll das allgemeine Wasserbewusstsein und das Verständnis der Wassernutzenden stärken. Er enthält Massnahmen für die zukünftige Wassernutzung und zur stärkeren Vernetzung und Synergiebildung der Gemeinden. Im Leitfaden wurde der Betrachtungszeitraum auf die nächsten 10 bis 30 Jahren mit verschiedenen Szenarien festgelegt.

Claudia Jann erläutert den Prozess der Erarbeitung. Sie verweist auf die Vernehmlassung bei den Gemeinden und Teilnehmern des ersten Workshops. Der Leitfaden wurde zudem mit dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden abgestimmt.

Christian Brantschen ergänzt, dass man sich mit dem Dossier auf Mangellagen fokussiert. Es obliegt den Gemeinden, inwiefern sie tätig werden. Es ist jedoch ratsam, sich mit dem Thema zu befassen. Es geht nicht nur um ein überkommunales Wassermanagement, sondern auch um die Ausscheidung von Retentionsräumen.

Fernando Giovanoli verweist auf Seite 7, dass vom Puschlav gesprochen wird, aber eigentlich das Bergell gemeint ist. Das wird korrigiert.

Die Präsidentenkonferenz nimmt den Leitfaden Wassermanagement zur Kenntnis und verabschiedet ihn zuhanden der Gemeinden.

5.2 Berufsbildung: Einsetzen einer Steuerungsgruppe

Christian Brantschen erinnert an die Ausführungen von Remo Püntener an der letzten Sitzung. Claudia Jann ergänzt, dass der Regionalentwicklung der Auftrag erteilt wurde, den Prozess zu initiieren. Zur Erarbeitung soll eine Steuerungsgruppe eingesetzt werden. Der Vorschlag sieht folgende Personen vor:

- Alice Bisaz, Standortgemeinde Samedan
- Romeo Cusini, Gemeinde Zuoz, Vertretung PK
- Maurizio Michael, Grossrat, Vertretung Bergell
- Remo Püntener, Gewerbeschule Samedan
- Gian Carlo Simonelli, Gewerbeschule Samedan
- Hans-Peter Friedrich, Kaufmännische Berufsschule
- Mathias Frei, Kaufmännische Berufsschule
- Francesco Vassella, Regione Bernina
- Martina Schlapbach, Region Engiadina Bassa Val Müstair
- Gian Marco Tomaschett, Vertretung Branchenverbände (EIT), Gemeinde St. Moritz
- Vertretung HGVs Oberengadin (1 Person)
- Claudia Jann, Regionalentwicklerin Region Maloja

Daniel Bosshard verweist auf den Hinweis von Fernando Giovanoli, dass auch die italienischen Grenzregionen einbezogen werden. Claudia Jann führt aus, dass im Hinblick auf diese Thematik Maurizio Michael und Francesco Vasella einbezogen werden.

Nora Saratz Cazin fragt, warum die Regionalentwickler der Regionen einbezogen sind und nicht Vertreter der Berufsschulen EBVM. Claudia Jann antwortet, dass die Berufsschulen in den Teilprojekten beigezogen werden, aber die Koordination über die Regionalentwickler läuft. Zur Frage, warum so viele Vertreter aus der Region Maloja Einsitz nehmen, führt Claudia Jann aus, dass die Strategie für die Berufsschule Samedan erarbeitet wird, aber die anderen Berufsschulen und Regionen einbezogen werden.

Selina Nicolay fragt nach der Projektgruppe. Claudia Jann führt aus, dass die Projektgruppe später gebildet wird.

Gian Peter Niggli findet es richtig, so zu starten. Die Branchenvertretungen kommen ebenfalls erst später dazu. Er befürwortet die Zusammensetzung.

Christian Brantschen würde ebenfalls so starten und definieren, wie man zum Ziel kommt. Christian Brantschen dankt den Personen, die sich bereit erklärt haben, in der Steuerungsgruppe mitzumachen.

Die Präsidentenkonferenz genehmigt die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe mit einer Enthaltung (Gemeinde Zuoz).

5.3 Regionale Standortentwicklungsstrategie rSES: Genehmigung des Updates rSES

Selina Nicolay informiert, dass im Vorfeld zur Präsidentenkonferenz seitens Bergbahnen kritisiert wurde, dass keine Vernehmlassung zur regionalen Standortentwicklungsstrategie (rSES) stattgefunden hat, weshalb das Traktandum zurückzustellen sei. Sie hält fest, dass die Strategie nur punktuell aktualisiert worden ist, u.a. aufgrund der Änderungen bei den Tourismusorganisationen. Die Inhalte sind mehrheitlich nicht verändert worden. Es handele sich zudem nicht um ein behördenverbindliches Dokument. Selina Nicolay schlägt vor, die Präsentation und Diskussion heute durchzuführen und anschliessend das weitere Vorgehen festzulegen.

Barbara Aeschbacher wäre froh, wenn zukünftig die Änderungen markiert werden, wenn ein Dokument geändert wird.

Christian J. Jenny unterstützt den Wunsch von Engadin Mountain auf Zurückstellung und Durchführung einer Vernehmlassung. Daniel Bosshard informiert, dass die Corvatsch AG das gleiche Anliegen haben. Sie waren in einer früheren Version zur Mitwirkung eingeladen und hätten darauf keine Rückmeldung erhalten. Sie haben aus der Engadiner Post von der Überarbeitung der rSES erfahren.

Peder Plaz stellt klar, dass es um eine Aktualisierung aufgrund von Veränderungen gab und nicht um eine neue Strategie. Textlich wurde einiges geändert, aber inhaltlich nicht.

Daniel Bosshard fragt, was es heisst, dass textlich etwas geändert wurde, aber inhaltlich nicht.

Peder Plaz informiert, dass einige Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt wurden. Zudem wurden die Datengrundlagen aktualisiert und die geänderten Tourismusstrukturen berücksichtigt. Weitere strategische Grundlagen wurden dem Raumkonzept und dem touristischen Gesamtkonzept entnommen bzw. darauf verwiesen. Aufgrund dieser Anpassungen wäre eine Markierung der Änderungen sehr unübersichtlich geworden.

Aus Sicht von Peder Plaz wird keine strategische Diskussion geführt, wenn eine Strategie nur aktualisiert wird. Man ist davon ausgegangen, dass die Strategie richtig ist und immer noch stimmt. Wenn man eine Vernehmlassung durchführt, ist die Gefahr gross, dass man in eine Strategiediskussion reinläuft. Peder Plaz erläutert die wichtigsten Anpassungen.

Christian Brantschen stellt die Frage, ob es auf Seite Bergbahnen oder Tourismus einen Aktualisierungsbedarf gibt. Wenn man in eine Vernehmlassung geht, muss kommuniziert werden, was die Aktualisierung beinhaltet. Da man sich in einem politischen Prozess befindet, empfiehlt er, die Vernehmlassung durchzuführen. Er wird einen entsprechenden Antrag stellen.

Riet Campell verweist auf den Auftrag, die rSES marginal anzupassen. Es geht nicht darum, eine bürokratische Arbeit auszulösen. Wenn man in eine Vernehmlassung geht, bekommt man strategischen Input, der in eine andere Richtung geht. Wenn die Präsidentenkonferenz jedoch der Meinung ist, dass man diese Arbeit machen soll, könne eine Vernehmlassung erfolgen. Die Kommission hat nichts dagegen. Man muss sich dann aber die Frage stellen, was passiert, wenn neue strategischer Input kommt.

Claudia Jann informiert, dass der Auftrag entstanden ist, weil man festgestellt hat, dass die Strategie u.a. aufgrund der geänderten Tourismusstrukturen nicht mehr stimmt. Man hat in der Kommission Regionalentwicklung darüber diskutiert, wie man damit umgeht, weil man gern ein Dokument hätte, das stimmt.

Christian Brantschen meint, dass man klarstellen muss, worüber die Vernehmlassung stattfindet. Man kann in der Publikation darauf hinweisen, worum es bei der Überarbeitung geht und worüber man sich vernehmen lässt. Er fragt, warum man sich dem Dialog verschliessen will.

Selina Nicolay hält fest, dass man sich nicht dagegen wehrt. Sie wollte lediglich darauf hinweisen, warum sie sich gegen eine Vernehmlassung entschieden haben.

Gian Peter Niggli fragt, wie man es abgrenzt. Er geht davon aus, dass eine Vernehmlassung zu einer grösseren Anpassung führt.

Riet Campell fragt nach der Verbindlichkeit und dem Zweck der rSES. Man ist pragmatisch vorgegangen und ist den unbürokratischen Weg gegangen. Es freut ihn, dass wahrgenommen wird, was sie machen.

Jenny Kollmar informiert, dass die Bergbahnen beim letzten Update 2020 einbezogen waren und damals sowohl den Mitwirkungsbericht als auch die genehmigten Dokumente erhalten haben.

Daniel Bosshard meint, dass den Bergbahnen wichtig ist, dass das Projekt Hahnensee weiterhin aufgeführt ist. Wenn man Bevölkerung einbeziehen will, muss man Kontakt suchen

Die Präsidentenkonferenz stimmt einstimmig für die Durchführung einer öffentlichen Vernehmlassung. Sie verabschiedet die regionale Standortentwicklungsstrategie zuhanden der öffentlichen Vernehmlassung. Dafür soll ein Sideletter erarbeitet werden, in dem die Stossrichtung der Vernehmlassung erläutert wird.

5.4 Inputreferat zum Thema Wohnraumknappheit und Wohnraumattraktivität

Peder Plaz wurde von der Kommission Regionalentwicklung beauftragt, ein Inputreferat zum Thema Wohnungsknappheit, Pendler und Bevölkerungsprognosen zu halten. Im Wirtschaftsforum hat man sich mit dem Thema Wohnraumknappheit beschäftigt und ein Tool erarbeitet, um Prognosen zu erstellen. Das Thema ist eingebettet in das Thema Wohnraumattraktivität. Wirtschaftsforum hat sich verstärkt mit dem Thema Wohnraumattraktivität beschäftigt. Die Regionalentwicklung war bisher mit dem Ziel unterwegs, mehr Arbeitsplätze zu schaffen. Die Forschung geht nun immer mehr Richtung Wohnortentwicklung, Stichwort Residentielle Ökonomie. Diese ist nun auch in die Standortentwicklung eingeflossen.

Peder Plaz gibt Inputs zu den Themen Arbeitsmärkte, Pendlerströme und deren Entwicklung, Wanderungsbewegungen sowie den Wohnungsbedarf und Wohnungsknappheit.

Christian J. Jenny fragt, was man mit den Statistiken macht. Er meint, dass man die Themen vertiefter diskutieren sollte. Christian Brantschen meint, dass jede Gemeinde in der Ortsplanung ihren Spielraum ausschöpfen muss. Dieser wird jedoch über das Raumplanungsgesetz eingeschränkt, das auf der Bevölkerungsprognose basiert. Seiner Meinung nach ist bezahlbarer Wohnraum nur „ab grüner Wiese“ möglich.

Selina Nicolay wäre froh, wenn man die Themen aufgreifen und einmal diskutieren würde. Es gibt sicherlich noch weitere Themen, die neben der Ortsplanung relevant sind.

Gian Peter Niggli weist darauf hin, dass die Darstellung nur den Kanton GR betrachtet. Er hat das Gefühl, dass zunehmend auch Pendlerbewegungen ausserhalb des Kantons erfolgen.

Peder Plaz erläutert, dass es kaum Untersuchungen zu Homeoffice gibt. Zum RPG hält er fest, dass die Berechnungsgrundlage falsch ist und angepasst werden müsste. Die Gemeinden müssen sich fragen, was man in der Region erreichen will.

Die Präsentation wird allen zugestellt. Der Wunsch nach Diskussion wird aufgenommen.

6. Informationen aus den Ressorts

Regionalplanung

Romeo Cusini informiert, dass die Regionalen Richtpläne Siedlung und Material überarbeitet werden. Die nächste Kommissionssitzung findet am 2. Oktober statt.

Regionalentwicklung

Selina Nicolay informiert, dass die Kommission Regionalentwicklung beauftragt wurde, ein Konzept Inscunter Malögia zu erarbeiten. Man hat sich entschieden, einen externen Berater beizuziehen. Das Ziel ist der bessere Einbezug der Bevölkerung. In der Diskussion mit dem externen Berater ist man zu dem Schluss gekommen, dass zuerst ein Konsens in der Präsidentenkonferenz gefunden werden sollte. Dafür wird am 7. November, am Termin der nächsten Präsidentenkonferenz, ein Workshop stattfinden. Weiterhin ist eine Veranstaltung mit den Gemeindevorstandsmitgliedern vorgesehen und erst Ende 2025 eine Infoveranstaltung für die Öffentlichkeit.

Barbara Aeschbacher fragt, ob es um Struktur oder Inhalt geht und möchte wissen, was das Ziel des Workshops ist. Christian Brantschen ergänzt, dass es um eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Region und Bevölkerung geht und darum, Verständnis zu schaffen und das Goodwil zur Erreichung gemeinsamer Ziele zu stärken.

Kulturförderung

Selina Nicolay informiert, dass am 17. Januar 2025 ein Förder- und Anerkennungspreis der Region Maloja verliehen wird. Sie kann noch keine Namen bekanntgeben. Der Anerkennungspreis ist mit CHF 10'000, der Förderpreis mit CHF 5'000 dotiert.

7. Varia

Barbara Aeschbacher informiert über die Generalversammlung der Pro Lej da Segl. Die Statutenrevision ist genehmigt worden. Die Region Maloja hat nach wie vor einen Sitz im Vorstand.

Delegation Kantonalen Finanzausgleich

Die Regierung möchte dem Wunsch nach einer gemeinsamen Besprechung des Berichts über den kantonalen Finanzausgleich nachkommen. Es geht darum, dass die Anliegen der Region im Wirkungsbericht zum Finanzausgleich berücksichtigt werden. Christian Brantschen möchte gern besprechen, ob eine Delegation für das Gespräch mit Regierungsrat Martin Bühler gebildet wird oder alle Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten teilnehmen. Es wurde der Vorschlag gemacht, eine Delegation zu bestimmen.

Romeo Cusini meint, dass die Einladung an die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten gegangen ist, weshalb jeder selbst entscheiden müsse, ob er teilnimmt.

Barbara Aeschbacher spricht sich für eine Delegation aus. Der Inhalt der Diskussion wird nichts neues sein, sondern den Bericht betreffen. Es wird keine Entscheidung geben.

Daniel Bosshard ist der Meinung, dass es eine grosse Delegation sein soll, damit man ein starkes Auftreten hat.

Riet Campell würde auch nach dem Finanzgewicht gehen. Er ist für eine kleinere Delegation aus Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten sowie Grossratsmitgliedern mit Unterstützung aller.

Christian Brantschen würde nicht den Betrag als Gradmesser nehmen, es sind alle Gebirgsgemeinden.

Fernando Giovanoli erläutert, dass ein grosser Faktor die Finanzen sind. Das liegt nicht in der Kompetenz der Region, es sind die Gemeinden tangiert.

Maurizio Michael sollte dabei sein, weil er als Grossrat in der Kommission Staatspolitik und Strategie (KSS) Einsitz hat.

Riet Campell meint, dass es einen neuen Schlüssel mit neuen Parametern braucht. Man muss sich bewusst sein, was das Ziel sein soll.

Christian Brantschen informiert, dass es darum geht, den Bericht zu diskutieren.

Nora Saratz Cazin informiert, dass Martin Bühler offen ist, den Finanzausgleich zu diskutieren. Es ist so, dass das Amt für Finanzen einen neuen Vorschlag erarbeiten wird, der in der KSS vorberaten und dann im Grossen Rat beschlossen wird.

Christian Brantschen würde beliebt machen, dass man Wortführer bestimmt und die anderen als «Begleitpersonen» dabei sind. Aus seiner Sicht sollten zwingend Michael Pfäffli, Tino Zanetti, Christian J. Jenny und er dabei sein.

Christian J. Jenny möchte wissen, ob es eine Ehrenrunde ist oder Chancen bestehen, dass etwas geändert wird. Nora Saratz Cazin meint, dass eine gewisse Bereitschaft besteht, den Finanzausgleich ergebnisoffen zu hinterfragen. Martin Bühler signalisiert Gesprächsbereitschaft.

Die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten teilen der Geschäftsstelle mit, wer teilnimmt. Die Grossratsmitglieder bestimmen ihre Vertretung. Von der Curia AG soll Tino Zanetti teilnehmen. Als Termin wird der 10. Dezember 2024 von 13.30 bis 15.30 Uhr bestimmt.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Christian Brantschen
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz